



Fig. 382 Buchberg, Ansicht des Schlosses von Süden (S. 335)

wurde 1712 an eine Säulenwand gerückt und war bis zirka 1873 durch einen Altar mit dem Bilde des hl. Franziskus Regis ersetzt. 1873—1874 wurde die Kapelle in sehr umfassender Weise restauriert und bei dieser Gelegenheit auch der Flügelaltar, der nun als einziger in der Kapelle steht, instand gesetzt.

Beschreibung: Anlage der zweiten Hälfte des XVI. Jhs., die jedenfalls ältere Teile benutzt (s. Übersicht). Die späteren Bauten beschränken sich auf Ergänzungen und Restaurierungen. Zur wundervollen Gesamtwirkung des Gebäudes trägt die Lage an einer der zahllosen Kampwindungen und die waldige Umgebung bei, in die der Schloßpark übergeht. Die einfassende Bruchsteinmauer von Durchlässen durchbrochen, deren einer eine Spiralgittertür (Fig. 381) enthält.

Beschreibung.

Bruch- und Backsteinbau, gelbbraun verputzt.

Einstöckige, zum Teil auf den gewachsenen Fels aufgesetzte Gebäudekomplexe, die sich um zwei Höfe gruppieren (Fig. 380 und 382). Der Zugang erfolgt von O. mittels einer festen Brücke über dem angeschütteten Zwinger, der von einer niedrigen Mauer mit rundem Südostturm umfaßt ist.

Die Ostfront präsentiert sich als schmuckloses Gebäude mit leicht geschwungenen Flügeln seitlich von einem schmalen Torturm. Das Tor rundbogig mit Eckbändern, in rechteckiger Quaderfassung, mit nördlichem Einlaßpförtchen; über dem Tore sind die Rollen der ehemaligen Zugseile erhalten. Der eingebaute Turm springt erkerartig vor und überragt das Gebäude um eineinhalb Stockwerke; er sitzt auf glatten Balkenkonsolen und gedrücktem Segmentbogen auf. Walmdächer, auf dem Turme Pyramidendach.

In der Südfront schließt sich an das Vorgebäude das um ein Stockwerk höhere Hauptgebäude; dieses springt in seinem



Fig. 381.

Fig.380 u. 382.

Fig. 383 Buchberg, Portal zum Innenhof (S. 336)